

18.02.2025

München: Die Instrumentalisierung der 'Antifa' und Lügen über die AfD

Dagmar Henn

Inzwischen ein vertrautes Ritual: Erst gibt es einen Angriff oder einen Anschlag durch einen Migranten, der als Flüchtling nach Deutschland kam, dann gibt es unmittelbar anschließend eine weitere Runde Demonstrationen gegen rechts, etwas Handlungssimulation, dann geht es weiter wie gehabt.

2/10, 2025

Munich: The instrumentalization of 'Antifa' and lies about the AfD

Translated with www.DEEPL.com

It's now a familiar ritual: first there's an attack or assault by a migrant who came to Germany as a refugee, then immediately afterwards there is another round of demonstrations against the right, some action simulation, and then it's business as usual.



Menschenkette am Tatort in München, um AfD-Vertreter daran zu hindern, Blumen niederzulegen
Human chain at the crime scene in Munich to prevent AfD representatives from laying flowers

Ich gebe ja zu, wenn etwas in der eigenen Heimatstadt geschieht, geht einem das näher als an anderen Orten. Und man sieht genauer hin. Aber der Anschlag in München in der vergangenen Woche wirkt da wie ein Stapel Puzzlesteine, die nicht zusammenpassen, gleich, wie man sie legt.

Das beginnt schon mit der Kommunikation aus dem bayerischen Innenministerium vergangenen Donnerstag. Innenminister Herrmann trat zuerst mit einer Information an die Öffentlichkeit, die er später korrigieren musste. Aus dem ausreisepflichtigen abgelehnten Asylbewerber, der im Zusammenhang mit Ladendiebstählen und Drogendelikten aufgefallen war, wurde ein Mann, der eine Aufenthaltsgenehmigung der Stadt München hatte und in den Polizeiakten stand, weil er als *Ladendetektiv* arbeitete. Herrmann hat inzwischen dem ZDF ge-

I admit that when something happens in your own hometown, it gets closer to you than in other places. And you take a closer look. But the attack in Munich last week is like a pile of jigsaw pieces that don't fit together, no matter how you put them.

This begins with the communication from the Bavarian Ministry of the Interior last Thursday. Interior Minister Herrmann first went public with information that he later had to correct. The rejected asylum seeker, who was obliged to leave the country and had attracted attention in connection with shoplifting and drug offenses, became a man who had a residence permit from the city of Munich and was listed in the police files because he worked as a *store detective*. Herrmann has since told ZDF that the city of Munich had not

genüber erklärt, die Stadt München habe die Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung nicht ans Ausländerzentralregister gemeldet, und es sei erst bei genauerer Durchsicht der Dateien klar geworden, dass der Mann als Zeuge, nicht als Täter im Zusammenhang mit Ladendiebstählen aufgetaucht sei.

Wozu man in der Summe nur sagen kann: Wenn diese Aussagen stimmen, deutet das auf eine ungeheure Schlamperei gleich auf mehreren Ebenen. Denn wie kann es sein, dass Zeugen in einer Polizeidatei auftauchen wie Beschuldigte? Ist das so üblich? Ist das nur bei kleineren Delikten so, oder auch bei ernsthafteren, könnte also jemand, der beispielsweise Zeuge eines Mordes war, bei einer oberflächlichen Abfrage der Polizei dann als Mordverdächtiger wahrgenommen werden?

Und wie kann es sein, dass die Aufenthaltsgenehmigung nicht registriert wurde? Hatte irgendjemand in der erteilenden Behörde Sorgen, dass sie womöglich von anderer Stelle angefochten würde? Auch hier – wäre der Betroffene außerhalb Münchens kontrolliert worden, hätte dort seinen Ausweis gezeigt, die Datei hätte aber keine Aufenthaltsgenehmigung geliefert, dann hätte ihm das zumindest einen unangenehmen Aufenthalt in Gewahrsam verschafft, bis die Sachlage geklärt worden wäre. Oder war bei der Erteilung dieser Aufenthaltsgenehmigung wirklich etwas nicht in Ordnung?

Das würde eigentlich schon für einige Kopfschmerzen genügen. Aber da ist noch viel mehr. Bezogen auf den Täter beispielsweise. Im Netz kursierten schon am nächsten Tag reihenweise Fotos von ihm. Auch neben dem Fahrzeug posierend, mit dem er den Anschlag verübte. Auch diese Bilder irritieren. Weil ich bei einem jungen Mann, der viel Zeit mit Fitnesstraining verbringt (bis hin zu Bodybuilder-Wettbewerben), der keine Freundin hat und einen weißen Mini fährt, genau wüsste, in welchem Stadtviertel ich ihn abends suchen müsste. Vor allem, wenn er als Mitarbeiter einer Security-Firma und als Ladendetektiv ein Einkommen hätte, mit dem man in München froh wäre, durch den Monat zu kommen, selbst wenn man sich kein verhältnismäßig neues und teures Auto gönnt.

Sicher, es ist ein Klischee, aber bei einem Mann, der einen weißen Mini fährt, würde ich ebenso wenig einen Heterosexuellen erwarten wie bei einem Mann in einem pfefferminzgrünen Porsche. Insbesondere bei einem jungen Mann mit Migrationshintergrund. Aber wie passt das mit einem islamistischen Terroranschlag zusammen?

reported the granting of the residence permit to the Central Register of Foreigners and that it only became clear on closer inspection of the files that the man had appeared as a witness, not as a perpetrator in connection with shoplifting.

All in all, if these statements are true: It points to a tremendous amount of sloppiness on several levels. For how can it be that witnesses appear in a police file like accused persons? Is this common practice? Is this only the case for minor offenses, or is it also the case for more serious offenses, i.e. could someone who witnessed a murder, for example, be perceived as a murder suspect in a superficial query by the police?

And how can it be that the residence permit was not registered? Was anyone at the issuing authority worried that it might be contested elsewhere? Here too - if the person concerned had been checked outside Munich, had shown his ID there, but the file had not delivered a residence permit, then this would have at least given him an unpleasant stay in custody until the situation had been clarified. Or was there really something wrong with the issuing of this residence permit?

That would actually be enough to give you a headache. But there is much more. In relation to the perpetrator, for example. Photos of him were circulating online the very next day. Including posing next to the vehicle he used to carry out the attack. These pictures are also irritating. Because with a young man who spends a lot of time working out (including bodybuilding competitions), who has no girlfriend and drives a white Mini, I would know exactly which neighborhood to look for him in the evening. Especially if he worked for a security company and as a store detective and had an income that would be enough to get you through the month in Munich, even if you didn't treat yourself to a relatively new and expensive car.

Sure, it's a cliché, but I wouldn't expect a man driving a white Mini to be heterosexual any more than a man in a peppermint green Porsche. Especially a young man with an immigrant background. But how does that fit in with an Islamist terrorist attack?

Dass die Geschichte, die er bei seiner Ankunft und in Zusammenhang mit seinem Asylantrag erzählte, nicht stimmte, ist im Gegensatz dazu eine Nichtinformation. Die wenigsten stimmen. Im Regelfall sorgen schon die Schleuser entlang der Wegstrecke dafür, dass die Geschleusten wissen, mit welchen Geschichten sie aufwarten müssen. Nur durch den Anschlag wurde in diesem Fall bekannt, mit welcher Begründung das Gericht 2020 seinen Asylantrag endgültig ablehnte.

Bis zum Tag dieses Anschlags wäre Farhad N. eine Erfolgsgeschichte gewesen. In München ist die Betreuung minderjähriger Flüchtlinge vergleichsweise großzügig. Sie bleiben nicht in den Asylunterkünften, sondern kommen in die Jugendhilfeeinrichtungen, wo sie auch Zugang zu Therapiemöglichkeiten haben, wenn sie traumatisiert sind. Die schulische Betreuung ist gut, und weil die wirtschaftliche Lage der Stadt und ihrer Umgebung lange gut war, ist es auch weitaus einfacher als andernorts, eine Ausbildung zu erhalten. Es heißt, er habe eine Ausbildung abgeschlossen, wenn auch nie gesagt wurde, welche. Wenn ich raten darf, würde ich auf Einzelhandelskaufmann tippen, weil in diesem Bereich viele untergebracht wurden.

Was natürlich bei weitem keine so sichere Bank ist wie beispielsweise Metallfacharbeiter (zumindest war). Aber es bleibt eine abgeschlossene Berufsausbildung. Nach all diesen Kriterien würde man von einer gelungenen Integration sprechen. Auf jeden Fall eine andere Ausgangslage, als sie sich in vielen anderen Fällen plötzlicher Angriffe ehemals jugendlicher Flüchtlinge findet, in denen sich Notunterkünfte, Obdachlosigkeit, Gefängnisaufenthalte und Drogenepisoden aneinanderreihen und nie ein Zustand eintrat, bei dem man behaupten könnte, jemand sei in der deutschen Gesellschaft angekommen.

In der Lokalpresse finden sich Berichte von Nachbarn, nach denen er am Tag vor der Tat laut geweint und geschrien hätte. Das klingt eher nach jemandem, der unter Druck gesetzt wurde, als nach jemandem, der aus eigener Überzeugung beschließt, andere Menschen zu ermorden.

Auch das ist etwas, was bei solchen Anschlägen in Deutschland selten auch nur in Erwägung gezogen wird, dabei schien das bereits 2016 bei einem anderen unbegleiteten Flüchtling aus Afghanistan der Fall gewesen zu sein, der in einer Regionalbahn bei Würzburg fünf Menschen mit einem Beil verletzte.

In contrast, the fact that the story he told on arrival and in connection with his asylum application was not true is not information - very few of them are true. As a rule, the smugglers along the route make sure that the smuggled people know what stories they have to come up with. In this case, it was only through the attack that it became known on what grounds the court finally rejected his asylum application in 2020.

Until the day of this attack, Farhad N. would have been a success story. In Munich, care for underage refugees is comparatively generous. They do not stay in the asylum centres, but are placed in youth welfare facilities, where they also have access to therapy if they are traumatized. The schooling is good, and because the economic situation in the city and its surroundings was good for a long time, it is also much easier to get an education than elsewhere. It is said that he completed an apprenticeship, although it was never said which one. If I may guess, I would guess retail salesman, because many were placed in this field.

Which, of course, is nowhere near as safe a bank as, for example, metalworkers (at least it was). But it remains a completed vocational training. According to all these criteria, one would speak of successful integration. In any case, this is a different starting position to that found in many other cases of sudden attacks by former young refugees, in which emergency accommodation, homelessness, prison stays and drug episodes follow one another and there is never a situation in which one could claim that someone has arrived in German society.

In the local press, there are reports from neighbors that he cried and screamed loudly the day before the crime. That sounds more like someone who was put under pressure than someone who decided to murder other people out of their own conviction.

This is also something that is rarely even considered in such attacks in Germany, although this already appeared to have been the case in 2016 with another unaccompanied refugee from Afghanistan who injured five people with an axe on a regional train near Würzburg and was then shot dead by a

te und dann von einem Spezialeinsatzkommando erschossen wurde.

Ein netter Junge, hieß es aus seiner Umgebung, aber er hatte eine selbstgemalte IS-Fahne im Zimmer. Allerdings gab es ein eigenartiges Detail bei seinem Angriff, das auf Unfreiwilligkeit hindeutete: Die Opfer waren alle Angehörige einer Reisegruppe aus Hongkong, in einem Zug voller Deutscher.

Kann es also sein, dass auch diese Tat das Ergebnis einer massiven Erpressung war und nicht eigener radikaler Überzeugungen? Und falls ja, wohin würde diese Spur führen?

Rein statistisch dürften sich die Kandidaten dafür wohl weit überwiegend im Westen finden, wenn man betrachtet, wer sich in den vergangenen Jahrzehnten islamistischer Terroristen bedient hat.

Aber wir sind immer noch nicht am Ende der langen Liste von Fragen angelangt. Da ist nämlich immer noch die Geschichte mit den beiden Todesopfern und diese Demonstrationen "gegen Instrumentalisierung". Wo sich die nächsten Punkte finden, die zumindest eigenartig sind.

Seit Donnerstagabend kursierte im Netz bereits das Gerücht, das zweijährige Kind, das bei dem Anschlag schwer verletzt wurde, sei gestorben. Es dauerte noch bis Sonntag, bis die Meldung kam, das Mädchen und seine Mutter seien tot, was zumindest die Vermutung auslöst, diese Information sei gezielt zurückgehalten worden. Inzwischen sind auch die Namen bekannt. Die Mutter arbeitete bei der Stadt, war in Algerien geboren, als Kind nach Deutschland gekommen und hieß Amel, was auf Deutsch "Hoffnung" bedeutet. Der Name des Mädchens war Hafsa ("die Löwin"). Das Kind war nach einer der Frauen Mohammeds benannt – ein starkes Indiz dafür, dass die Opfer ebenso Muslime waren wie der Attentäter.

Nun war das keine Großdemonstration, sondern eine Streikdemonstration, an der die Beschäftigten meistens in Gruppen teilnehmen, die sich untereinander kennen, weil sie Kollegen sind. Was bedeutet, die Namen beider waren von Anfang an bekannt. Es wurde aber nichts veröffentlicht – so, wie überhaupt in den letzten Jahren über die Opfer derartiger Anschläge nur minimal berichtet wird. Sie bekommen kein Gesicht, keinen Namen, keine Geschichte.

Was in diesem Zusammenhang ebenfalls eigenartig ist. Denn das ganze Geschrei, die Tat dürfe nicht

special task force.

A nice boy, he was told by those around him, but he had a self-painted IS flag in his room. However, there was one peculiar detail about his attack that suggested it was involuntary: the victims were all members of a tour group from Hong Kong, on a train full of Germans.

So could it be that this act was also the result of massive blackmail and not his own radical convictions? And if so, where would this lead?

From a purely statistical point of view, the candidates are likely to be found predominantly in the West, if you look at who has used Islamist terrorists in recent decades.

But we still haven't reached the end of the long list of questions. There is still the story of the two fatalities and these demonstrations "against instrumentalization". Where we find the next points, which are strange to say the least.

Rumors had been circulating online since Thursday evening that the two-year-old child who was seriously injured in the attack had died. It took until Sunday before it was reported that the girl and her mother were dead, which at least gives rise to the suspicion that this information was deliberately withheld. The names are now also known. The mother worked for the city, was born in Algeria, came to Germany as a child and was called Amel, which means "hope" in German. The girl's name was Hafsa ("the lioness"). The child was named after one of Muhammad's wives – a strong indication that the victims were just as Muslim as the assassin.

Now this was not a large-scale demonstration, but a strike demonstration in which the employees usually take part in groups that know each other because they are colleagues. Which means that the names of both were known from the start. But nothing was published – just as there has been minimal reporting on the victims of such attacks in recent years. They are not given a face, a name or a story.

Which is also strange in this context. Because all the shouting that the crime should not be instrumenta-

instrumentalisiert werden, wäre nicht nötig gewesen, hätten die Schlagzeilen gelautet "Wie die kleine Hafsa um ihr Leben ringt" oder so ähnlich. Allein diese Information hätte klar zu erkennen gegeben, dass es eben nicht um einen Anschlag geht, der erfolgte, weil der Täter Muslim war und die Opfer nicht. Also warum wird genau die Information unterdrückt, die von alleine das Ziel erreicht hätte, für das vermeintlich Aufrufe und Demonstrationen gegen eine Instrumentalisierung erforderlich sind?

Die ohnehin ein bizarres Schauspiel bieten. Was sofort klar wird, sobald man die Geschichte umdreht und sich vorstellt, beispielsweise auf den Brandanschlag von Solingen 1993 wäre vergleichbar reagiert worden. Statt der damaligen Demonstrationen gegen Rassismus eben von der CDU organisierte Demonstrationen gegen die SPD und ihre "Versuche, das Geschehen zu instrumentalisieren". Eine lächerliche Vorstellung, oder?

Warum also funktioniert es so problemlos, die Umkehrung der Tatsachen zu verkaufen?

Dann gab es noch das Theater bei der Gedenkfeier am Tatort, von der Vertreter der AfD ferngehalten wurden. Stellen wir uns doch einmal die andere Variante vor. Die Namen der Opfer sind sofort bekannt, es ist klar, dass zumindest die Mutter eingewandert ist und dass beide Muslime waren. Wäre es dann auch nur möglich gewesen, die AfD-Vertreter fernzuhalten? Nein, denn dann hätten ja schon die Tatsachen geklärt, dass es sich um eine Trauerbekundung unabhängig von der Herkunft von Täter und Opfern handeln muss. Das wäre ein heilsamer Moment gewesen, für das Land wie für die Stadt, eine Erinnerung daran, dass alle Menschen zuallererst Menschen sind und das gleiche Mitgefühl verdient haben.

Warum also wurde genau das verhindert? Warum war es wichtiger, dieses Theater abzuziehen und vor allem laut gegen "Instrumentalisierung" zu schreien? Wie kann man es für wichtiger halten, dieses Brandmauertheater aufzuführen, das tatsächlich die Menschen spaltet, statt sie aus diesem Anlass zu einen? Was möglich gewesen wäre, denn vermutlich wären die AfD-Vertreter auch gekommen, wäre klar gewesen, dass die Trauer um die Opfer in diesem Fall Amel und Hafsa gilt.

Wie gesagt, nichts in dieser Geschichte passt wirklich zusammen. Ein Teil der Widersprüchlichkeiten mag der Wirklichkeit geschuldet sein, die eben

lized would not have been necessary if the headlines had read "How little Hafsa is fighting for her life" or something similar. This information alone would have made it clear that this was not an attack that took place because the perpetrator was Muslim and the victims were not. So why is precisely the information being suppressed that would have achieved the goal on its own, for which calls and demonstrations against instrumentalization are supposedly necessary?

Which is a bizarre spectacle anyway. This becomes immediately clear as soon as you turn the story around and imagine, for example, that the reaction to the arson attack in Solingen in 1993 would have been similar. Instead of the demonstrations against racism at the time, there would have been demonstrations organized by the CDU against the SPD and its "attempts to instrumentalize the event". A ridiculous idea, isn't it?

So why does it work so easily to sell the reversal of the facts?

Then there was the theater at the memorial service at the crime scene, from which representatives of the AfD were kept away. Let's imagine the other version. The names of the victims are immediately known, it is clear that at least the mother is an immigrant and that both were Muslims. Would it then even have been possible to keep the AfD representatives away? No, because then the facts would have already made it clear that this was an expression of grief regardless of the origin of the perpetrator and victims. That would have been a healing moment for the country and the city, a reminder that all people are first and foremost human beings and deserve the same compassion.

So why was precisely this prevented? Why was it more important to pull off this theater and, above all, to shout loudly against "instrumentalization"? How can it be considered more important to put on this firewall theater, which actually divides people, instead of uniting them on this occasion? Which would have been possible, because the AfD representatives would probably have come too if it had been clear that the mourning for the victims in this case was for Amel and Hafsa.

As I said, nothing in this story really fits together. Some of the inconsistencies may be due to reality, which is usually not as tidy as one imagines (I don't

meist nicht so aufgeräumt ist, wie man sich das vorstellt (ich will nicht ausschließen, dass es tatsächlich schwule Islamisten gibt; ich weiß aus Westafrika, dass dort schwule Sexualität durchaus akzeptiert wird, solange sie nicht mit Pride Days aufgezungen und der Wunsch der Familie nach Nachwuchs erfüllt wird), aber wenn sich zu viele aufhäufen, hinterlässt das einen üblen Nachgeschmack.

Auch das ist nichts wirklich Neues. Wenn man einzelne Momente betrachtet, die entlang der Geschichte der neueren Massenmigration zu finden sind, findet man oft eine künstlich erzeugte Frontstellung. Rund um die Silvesternacht 2015 in Köln beispielsweise. Oder rund um den Mord in Chemnitz 2018, auf den damals die sozialdemokratische Bürgermeisterin nach exakt dem gleichen Muster reagierte, nein, sogar noch einen Schritt weiter ging und gar nicht erst das Opfer bedauerte, sondern gleich erklärte, jetzt müsse man verhindern, dass Rechte den Vorfall nutzten. Was dann in dem Märchen der "Hetzjagd auf Ausländer" gipfelte, das von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel verbreitet wurde.

Das wirkte auf mich schon nach dem Kölner Silvester wie eine technisch geradezu erzwungene Spaltung zwischen zwei Erzählungen, die nicht mehr zueinander finden dürfen. Selbst wenn inzwischen durch diverse Gerichtsverhandlungen bestätigt ist, dass es die sexuellen Übergriffe der Kölner Silvesternacht tatsächlich gab, gibt es weite Teile der deutschen Bevölkerung, die das nie erfahren haben, weil die massive publizistische Welle, die das zu "rechter Propaganda" erklärte, nie mit gleicher Stärke korrigiert wurde. Für Chemnitz gilt das genauso. Wäre dieses kleine Detail, die Namen der beiden Münchner Toten lange zu verschweigen, der erste Vorfall dieser Art, könnte man es noch für Zufall halten. Aber es sieht so aus, als wolle man Teile der Bevölkerung gegeneinander aufhetzen wie dressierte Kampfhunde, und das ganze Durcheinander rund um den Münchner Anschlag passt in dieses Muster.

Das ist die wirklich gefährliche Instrumentalisierung.

want to rule out the possibility that there are actually gay Islamists; I know from West Africa that gay sexuality is quite accepted there as long as it is not imposed with Pride Days and the family's desire for offspring is fulfilled), but if too many are piled up, it leaves a bad aftertaste.

This is nothing really new either. If you look at individual moments in the history of recent mass migration, you often find an artificially created front. Around New Year's Eve 2015 in Cologne, for example. Or around the murder in Chemnitz in 2018, to which the social democratic mayor reacted in exactly the same way, no, she even went one step further and didn't even regret the victim, but instead immediately declared that we must now prevent right-wingers from exploiting the incident. This then culminated in the myth of a "hunt for foreigners", which was spread by the then Chancellor Angela Merkel.

Even after New Year's Eve in Cologne, this seemed to me like a technically enforced division between two narratives that are no longer allowed to come together. Even if it has since been confirmed in various court hearings that the sexual assaults on New Year's Eve in Cologne did indeed take place, there are large sections of the German population who never found out because the massive wave of journalism that declared it to be "right-wing propaganda" was never corrected with the same force. The same applies to Chemnitz. If this small detail of concealing the names of the two Munich deaths for a long time were the first incident of its kind, it could still be considered a coincidence. But it looks as if parts of the population are being set on each other like trained attack dogs, and the whole mess surrounding the Munich attack fits this pattern.

That is the really dangerous instrumentalization.